J.N. 35.648

Weinhaus 14 Oktober 1860.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Lieber Lotteissen

Ihr Schreiben vom 6 Oktober findet
mich wieder vollauf beschäftigt mit
Redaktions= musikalischen und Privat=
Angelegenheiten der wichtigsten und
verschiedensten Art. Unsere letzte
Reise nach Galizien (mein Bruder
ist nämlich mit eingezogen) hat
uns 8 Tage weggenommen, 22-29 Sept.
Nicht nur schreibe ich Ihnen heute noch
von dem lieblichen, gemüthlichen
„Weinhaus" aus, sondern wir bleiben
auch über Winter hier außen.
Denken Sie nur. Wir haben die
Stadtwohnung ganz aufgegeben und
uns hier eingerichtet. Zu Wagen
braucht man 15-20, zu Fuß 30-40
Minuten in die Stadt, dafür haben
wir die gute Luft, das gemüthliche
Zuhause, das Gefühl der Sicherheit,
die Häuslichkeit, wenn auch vorläufig

nur en garçon. Vielleicht bricht
einst auch der einzig wahre Genuß
des Lebens, den häuslich echter
Weiblichkeit noch dazu, das bisher
Leben zu erhellen. —

Viel gerne möchte ich noch
mit Ihnen plaudern, allein ich
habe schon wieder allerlei zu thun.
Ich bin nun auch Vorstand der
Singakademie geworden, das ist
wieder ein neuer Kreis von Thätigkeit.
— Ich schließe also nur schnell, damit
mein Brief heute noch abgehe, indem
ich Ihnen mittheile, daß wir Ihrem
Schwager Studiosus die gewünschten
3 Louisd. per Artikel gerne bewilligen
und für Herr: Schmidt ein Arbeiter-
schreiben beifügen, welches ich ihm

zu übermitteln bitte. Er erhält
die nächsten N.ro und von jetzt ab
ein Freiexemplar, und wird zu
meinen Künstlern aufgezeichnet.
Wie sollen wir an ihn adressiren?
Herr Schmidt in Darmstadt? —

Herzliche Grüße von meinen
Beiden und an

Ihnen

J. C.

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 7 *